

J.S.
BACH
MAG
NIFIC
AT



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

inhalt

Thomanerchor Leipzig	4
Ausführende	6
Zur 1. Kantate des Weihnachtsoratoriums	8
Biografie Klaus Merz.	9
Zum Magnificat	10
Texte	12

donnerstag, 30. dezember 2010, st.gallen

19 uhr, st.laurenzenkirche, st.gallen

3

Sonderkonzert «Magnificat» mit Werken von J. S. Bach
und einer Schriftstellerlesung

programm

«Weihnachtsoratorium, 1. Kantate» BWV 248

Lesung: Klaus Merz, Schriftsteller

«Magnificat» BWV 243 für Soli, Chor und Orchester

eintritt

Kategorie A: Fr. 60.–

Kategorie B: Fr. 40.–

Kategorie C: Fr. 20.–

Kategorie D: Fr. 10.–

*das konzert wird von einer unserer gönnerinnen gestiftet.
der gesamte billetterlös wird der jugendarbeit des thomaner-
chors leipzig (mehr auf Seite 4) zugeführt.*

thomanerchor leipzig

- 4 Leipzig ist heute *die* Bachstadt weltweit und der Thomanerchor Leipzig ihr wichtigster Repräsentant. Der 37-jährige Johann Sebastian Bach nahm im Mai 1723 seinen Dienst in Leipzig als Kantor und Musikdirektor auf und blieb es bis zu seinem Tode 1750. Als Thomaskantor war er für die Musik in den vier Hauptkirchen der Stadt verantwortlich mit einer Kantatenaufführung an jedem Sonn- und Feiertag, sowie für den Musikunterricht in der Thomasschule. Das Haus der Thomasschule beherbergte ebenfalls das Internat des damals bereits seit über 500 Jahren bestehenden Thomanerchores.



Im 20. Jahrhundert begann eine rege Konzerttätigkeit des Thomanerchores im In- und Ausland. Längst hatte der Chor einen herausragenden Platz im Musikleben der Stadt. Die Motetten- und Kantatenaufführungen freitags und samstags in der Thomaskirche sind als kirchenmusikalische Ereignisse eine feste Institution.

Das forum thomanum hat es sich zur Aufgabe gemacht, die *Nachwuchsgewinnung* für den Thomanerchor langfristig sicherzustellen und die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen des Chores zu bewirken. Dazu werden bis zum Jubiläumsjahr 2012 (800 Jahre Thomaskirche, Thomanerchor, Thomasschule) die grundlegenden Strukturen für einen international ausgerichteten Bildungscampus gelegt, der sich um den Thomanerchor und die Thomasschule gruppiert.

Der Campus wird zusätzlich bestehen aus der im Juni 2008 eröffneten Kindertagesstätte, einer im Jahr 2010 eröffneten Grundschule, einer in Vorbereitung befindlichen Mittelschule, einer internationalen Jugendmusikakademie und der Lutherkirche, die als Zentrum des entstehenden Campus zugleich als Gottesdienststätte, Schulaula, Konzert-, Theater- und Aufnahmerraum genutzt und entsprechend ausgebaut werden soll.

Die Unterstützung des forum thomanum durch die Einnahmen des heutigen Benefizkonzerts ist ein wichtiger Beitrag, die Zukunft des von Johann Sebastian Bach geprägten Thomanerchors zu sichern.

ausführende

6

solistinnen und solisten

Sopran I	Susanne Frei, Noëmi Sohn
Sopran II	Leonie Gloor, Guro Hjemli, Francisca Näf
Alt	Jan Börner, Antonia Frey
Tenor	Bernhard Berchtold
Bass	Fabrice Hayoz, Manuel Walser

vokalensemble der schola secunda pratica

Sopran	Lia Andres, Mirjiam Berli, Susanne Frei, Leonie Gloor, Guro Hjemli, Mami Irisawa, Damaris Nussbaumer, Jennifer Rudin, Noëmi Sohn, Noëmi Tran-Rediger
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger, Francisca Näf, Lea Scherer
Tenor	Marcel Fässler, Manuel Gerber, Nicolas Savoy, Walter Siegel
Bass	Fabrice Hayoz, Chasper Mani, Philippe Rayot, Oliver Rudin, Manuel Walser

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine	Renate Steinmann, Plamena Nikitassova, Sylvia Gmuer, Martin Korrodi, Fanny Pestalozzi, Christoph Rudolf, Ildiko Sajgo, Olivia Schenkel, Livia Wiersich	7
Viola	Susanna Hefti, Martina Bischof, Emmanuel Carron	
Violoncello	Maya Amrein, Claire Pottinger	
Violone	Iris Finkbeiner	
Fagott	Susann Landert	
Oboe	Ingo Müller, Dominik Melicharek	
Traverso	Claire Genewein, Maria Mittermayr	
Trompete	Patrick Henrichs, Peter Hasel, Klaus Pfeiffer	
Pauke	Martin Homann	
Orgel	Norbert Zeilberger	
Cembalo	Thomas Leininger	
<i>leitung</i>	Rudolf Lutz	

*weihnachtsoratorium,
1. kantate, bww 248: «jauchzet,
frohlocket, auf, preiset die tage»*

8

Diese Kantate ist der erste von sechs Teilen des Weihnachtsoratoriums, bestimmt für den ersten Weihnachtstag. Es wird die Geburt Jesu dargestellt. Auf den jubelnden Eingangsschor mit Pauken und Trompeten auf Worte aus dem 100. Psalm folgen zwei gleich strukturierte Abschnitte: Zunächst singt der Tenor ein Zitat aus dem zweiten Kapitel des Lukasevangeliums. Darauf folgt ein Rezitativ, welches den Bibeltext theologisch reflektiert, danach eine meditative Arie und schliesslich ein Choral als Antwort der Gemeinde.

Der erste Abschnitt nimmt Bezug auf die Verheissungen des Alten Testaments: «Der Held aus Davids Stamm» und «der Stern aus Jakob» sind Bezeichnungen für den kommenden Erlöser. Der «Bräutigam» aus dem Hohelied ist allegorisch auf Christus gedeutet worden.

Der zweite Abschnitt erwägt das Wunder, dass im Kind in der Krippe der Heiland der Welt erschienen ist. Die Choralstrophe Nr. 5 stammt von Paul Gerhardt, die ins Rezitativ Nr. 7 eingefügten Zeilen und die Strophe Nr. 9 von Martin Luther.

lesung

Klaus Merz wurde 1945 in Aarau geboren, ausgebildeter Sekundarlehrer. Er lebt, unterbrochen durch längere Aufenthalte in Berlin, Paris, London und Venedig, seit langem als freier Schriftsteller in Unterkulm/Schweiz. «Mit gesammelter Blindheit» hiess sein erster Gedichtband, der 1967 in St.Gallen erschien. Seitdem entstanden viele weitere Buchpublikationen, darunter die Romane und Erzählungen «Kommen Sie mit mir ans Meer, Fräulein?» (1982/98); «Jakob schläft» (1997); «LOS» (2005); «Der Argentinier» (2009).

Der Literaturkritiker Hardy Ruoss schreibt: «Mit seinem erzählerischen Werk hat der Schweizer Klaus Merz weit über die Schweiz hinaus Anerkennung und ein grosses Publikum gefunden. In seinem neuen Buch, das zum 65. Geburtstag des Autors erscheint, kehrt er zurück zum Gedicht, das seit je auch zu seinem Schaffen gehört. Gegenwart und Erinnerung, Vertrautes und Fremdes begegnen uns im neuen Lyrikband «Aus dem Staub». Und einmal mehr wird das Staunen erlebbar über die Verwandlung der Welt in Sprache, der Realität in Poesie.» Klaus Merz wurde u.a. mit dem Aargauer und dem Solothurner Literaturpreis, dem Prix Littéraire Lipp, dem Hermann Hesse-Literaturpreis und dem Gottfried Keller-Preis ausgezeichnet.

magnificat

10

Der Lobpreis Mariae war Teil des römisch-katholischen Vespergottesdienstes, und auch die Reformatoren hielten an ihm fest. Der Text dieses Liedes steht im ersten Kapitel des Lukasevangeliums; abgeschlossen wird es mit der sog. kleinen Doxologie, dem Gloria Patri. Zu Bachs Amtszeit in Leipzig wurde das Magnificat im Vespergottesdienst am Sonntagnachmittag in deutscher Sprache gesungen und zu Weihnachten in Latein. Schon in seinem ersten Jahr als Thomaskantor (1723) komponierte Bach ein lateinisches Magnificat, später überarbeitete er das Werk, kürzte es um die eingeschobenen Weihnachtslieder, um es auch übers Jahr einsetzen zu können, transponierte es von Es nach D-Dur und ersetzte die Blockflöten durch Querflöten. Diese spätere D-dur Fassung wird in unserer Aufführung gespielt.

Festlich ist schon der Klang; Bach bietet das grösste ihm zur Verfügung stehende Orchester auf: drei Trompeten, Pauken, Flöten, Oboen, Fagotte, Streicher und Orgel. Dazu kommen ein mit einem zweiten Sopran auf Fünfstimmigkeit erweiterter Chor und fünf Solisten. Die Komposition fasst die einzelnen Bilder und Gedanken des Textes in zwölf wechselnde musikalische For-

men vom vollen Chorsatz über Soloarie zu Duett und Terzett. So entsteht für den Hörer ein abwechslungsreicher «Bilderbogen»: lauter Jubelgesang und stiller Gottespreis, die bescheidene Magd und der kraftvolle Gott, das Gebet der einzelnen Seele und das Gloria aller Generationen. In dramatischen Kontrasten und gedrängter Kürze folgen diese Bilder. Die Instrumente geben ihre sprechenden Farben dazu: die Trompeten setzen dem Tutti das glänzende himmlische Licht auf; die Traversflöten reden von Innigkeit und Barmherzigkeit, von Hungernden und Beschenkten; eine Oboe d'amore duettiert mit der barmherzigen Magd und gibt ihrem Glück einen warmen Klang.

Die zwölf Teile lassen sich in vier Dreiergruppen zusammenfassen, wobei die ersten drei Gruppen jeweils durch einen brillanten Chorsatz eröffnet werden, dem die persönlichen Bekenntnisse als kurze Arien folgen. In der letzten Dreiergruppe wird umgestellt. Es beginnt mit einem Terzett und zwei grosse Chorsätze beschliessen das Werk, der letzte greift musikalisch auf den Eröffnungsschor des «Magnificat» zurück und verdeutlicht so den Text «Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen». Der vorletzte Teil übersetzt den Blick zurück auf Abraham und seine Nachfolger, indem er musikalisch auf eine historische Technik zurückgreift, einen fugierter fünfstimmigen Chorsatz.

*text zum weihnachtsoratorium,
1. kantate, bww 248*

12

1. coro

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!

Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. recitativo (tenore: bernhard berchtold)

Evangelista:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heisset Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie dasselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. *recitativo* (*alto: antonia frey*)

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.

13

Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.

Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor!

4. *aria* (*alto: antonia frey*)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. *corale*

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6. *recitativo* (tenore: bernhard berchtold)

Evangelista:

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge.

14

7. *corale* (soprano: francisca nüf)

recitativo (basso: manuel walser)

Soprano: Er ist auf Erden kommen arm,

Basso: Wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland vor uns hegt?

Soprano: dass er unser sich erbarm,

Basso: Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Soprano: und in dem Himmel mache reich,

Basso: Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Soprano: und seinen lieben Engeln gleich.

Basso: so will er selbst
als Mensch geboren werden.

Soprano: Kyrieleis!

8. *aria (basso: manuel walsler)*

Grosser Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!

Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

15

9. *corale*

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

text zum magnificat, bww 243

16

1. *coro*

Magnificat anima mea Dominum.

Meine Seele erhebt den Herrn,

2. *aria (soprano II: guro hjemli)*

Et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter,

3. *aria (soprano I: susanne frei)*

Quia respexit humilitatem ancillae suae;

ecce enim ex hoc beatam me dicent

denn hingesehen hat er auf die Niedrigkeit seiner

Magd.

Siehe, von nun an werden mich seligpreisen

4. *coro*

Omnes generationes.

alle Geschlechter.

5. *aria (basso: fabrice hayoz)*

Quia fecit mihi magna qui potens est,

et sanctum nomen eius.

Denn Grosses hat der Mächtige an mir getan,

und heilig ist sein Name,

6. aria (*altus: jan börner, tenore: bernhard berchtold*)

Et misericordia a progenie in progenies
timentibus eum.

*und seine Barmherzigkeit gilt von Geschlecht zu
Geschlecht,
denen, die ihn fürchten.*

17

7. coro

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.

*Gewaltiges hat er vollbracht mit seinem Arm,
zerstreut hat er, die hochmütig sind in ihrem Herzen.*

8. aria (*tenore: bernhard berchtold*)

Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

*Mächtige hat er vom Thron gestürzt
und Niedrige erhöht.*

9. aria (*altus: jan börner*)

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

*Hungrige hat er gesättigt mit Gutem
und Reiche leer ausgehen lassen.*

10. aria (terzett; soprano I: noëmi sohn,
soprano II: leonie gloor, alt: jan börner)

Suscepit Israel puerum suum
recordatus misericordiae suae.

*Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen,
und seiner Barmherzigkeit gedacht,*

11. coro

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

*wie er es unsern Vätern versprochen hat,
Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.*

12. coro

Gloria Patri, gloria Filio,
gloria et Spiritui Sancto!
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.

Amen.

*Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohn,
und Ehre dem Heiligen Geist!
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

Amen.

Mehr Durchblick.



Das Tagblatt berichtet über grosse Premieren wie auch über Kabarets vor kleinem Publikum – was nicht nur von nachtaktiven Menschen geschätzt wird. Unsere Rezensionen tragen dazu bei, die Kultur besser zu verstehen. Damit Sie durchblicken: Abo-Telefon 071 272 72 72 oder www.tagblatt.ch/aboservice

Mehr Zeitung.



hinweise

Die St. Laurenzenkirche befindet sich in der St.Galler Altstadt. Parkmöglichkeiten bieten die umliegenden Parkhäuser.

nächste kantate

freitag, 21. januar 2011, trogen (ar)

«herr, wie du willst, so schick's mit mir»

Kantate BWV 73

Reflexion: Angelika Overath

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St. Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

Medienpartner

TAGBLATT

